

in den Klassen
420 · LASER · LASER-R
OPTIMIST · EUROPE

PROGRAMM / SEGELANWEISUNGEN



#### INTERNATIONALE ÖSTERREICHISCHE JUGENDMEISTERSCHAFT 1989 23. - 27. August 1989

SEGELCLUB TRAUNKIRCHEN

ÖSTERREICH

#### EHRENSCHUTZ

Hofrat Gerhard Possart Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Piso Präsident des ÖSV

Wilhelm Altenstrasser Präsident des ASVOÖ Dr. Kurt Wimmer Jugendreferent des ÖSV

Bürgermeister Mathias Ellmauer Präsident des Segelclubs Traunkirchen

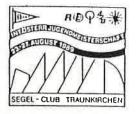
Folgende Sponsoren unterstützen die Durchführung der Veranstaltung:

DIE ERSTE ESKIMO RENAULT MILCH-INFO DER ANKER Österreichische Spar-Casse-Bank Unifrost Gesellschaft m.b.H. Kellner Ges.m.b.H., Gmunden Milch-Informationsgesellschaft Allgemeine Versicherungs-AG

HENKEL-AUSTRIA

Der Veranstalter bedankt sich für die Zurverfügungstellung von Sachspenden:

- Silhouette Modellbrillen
- "Sailer" Accessoires
- Knorr Dextroenergen
- Manner-Napoli
- Boote Stummer
- Seidl Boots- und Windsurfcenter
- Kasta Mode
- Gerlinger KG.



#### PROGRAMM und SEGELANWEISUNGEN für die ÖSTERREICHISCHE JUGENDMEISTERSCHAFT 1989

Organisation: Segelclub Traunkirchen gemeinsam mit den Klassen-

vereinigungen 420, Laser, Europe, Optimist im Auftrag des Österreichischen Segelverbandes.

Organisationsleitung: Brigitte Gsell

Wettfahrtleitung:

Gert Gsell

Michael Gsell

Schiedsgericht:

Matthias Aichmann

Vermesser:

Ralph Kinsbrunner

für die Klassen 420, Europe

Peter Schöberl

für die Klassen Laser, Laser-R

Michael Kellner

für die Klasse Optimist

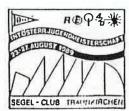


# DAS IST DIE JUGENDVERSICHERUNG, DIE VORAUSDENKT.

Sie schützt junge Menschen bedarfsgerecht vor finanziellen Einbußen.

DERANKER DIE VERSICHERUNG Linz, Landstraße 86

ANKER VERSICHERT SICHER VERANKERT

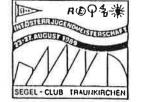


#### Allgemeine Hinweise:

- Parkplätze PKW: Das Clubgelände soll den Seglern mit ihren Schiffen vorbehalten bleiben. Es ist daher verboten, im Clubgelände PKWs und Hänger abzustellen. Nach dem Entladen sind Hänger und PKWs auf die dafür vorgsehenen Abstellplätze gemäß Lageplan zu bringen.
- Wohnmobile / Zelte: Wohnmobile und Zelte können auf dem abgesperrten Teil der Bräuwiese für die Dauer der Veranstaltung aufgestellt werden (siehe Lageplan).
- Liegeplätze: Im Bereich des Clubgeländes und der Bräuwiese sind für die einzelnen Klassen gemäß Lageplan Liegeplätze vorgesehen.
- Umweltschutz: Abfall ist weder in den See noch im Bereich des Clubgeländes und der Bräuwiese wegzuwerfen, sondern in den dafür vorgesehenen Behältern zu deponieren.
- Zuschauerboot: Donnerstag und Freitag besteht die Möglichkeit, auf einem Zuschauerboot ("Prinz Eugen") das Regattageschehen aus der Nähe zu verfolgen. Mindestanzahl 20 Personen. Interessenten melden sich bis Donnerstag 10 Uhr im Regatta-Karten sind am Schiff zu lösen.
- Verpflegung am Wasser: Werden an einem Tag zwei oder mehr Wettfahrten gesegelt, wird den Teilnehmern eine Verpflegung am Wasser angeboten.



# Dragee Keksi



## Veranstaltungsprogramm - Zeitplan

Mittwoch, 23.8.1989:

09,00 - 18,00 Uhr Kontrollvermessung im Clubhaus Begrüßungsabend im Clubhaus. 19,30 Uhr

Begrüßung durch Herrn LH. Possart.

Essen- und Getränkebons erhalten die Teilnehmer mit dem Programm, für Eltern und Betreuer können Essen- und Getränkebons im

Regattabüro gekauft werden.

Donnerstag, 24.8.1989:

10,00 Uhr 12,00 Uhr

Steuermannsbesprechung.

Start zur ersten Wettfahrt.

Die Starts zu den weiteren Wettfahrten werden durch Anschlag am Schwarzen Brett

bekanntgegeben.

20,00 Uhr

Open-Air-Konzert im Park der Spitz-Villa

500 m Richtung Traunkirchen.

Freitag, 25.8.1989:

tagsüber Wettfahrten je nach Wind in dem in

der Traunseekartekarte eingezeichneten Re-

gattagebiet.

ab 19,30 Uhr

Grill-Fest mit Musik, Eltern und Betreuer

sind herzlichst eingeladen.

Samstag, 26.8.1989:

tagsüber Wettfahrten

18,00 Uhr

ÖAMTC-Heißluftballon-Start auf der

Bräuwiese.

Sonntag, 27.8.1989:

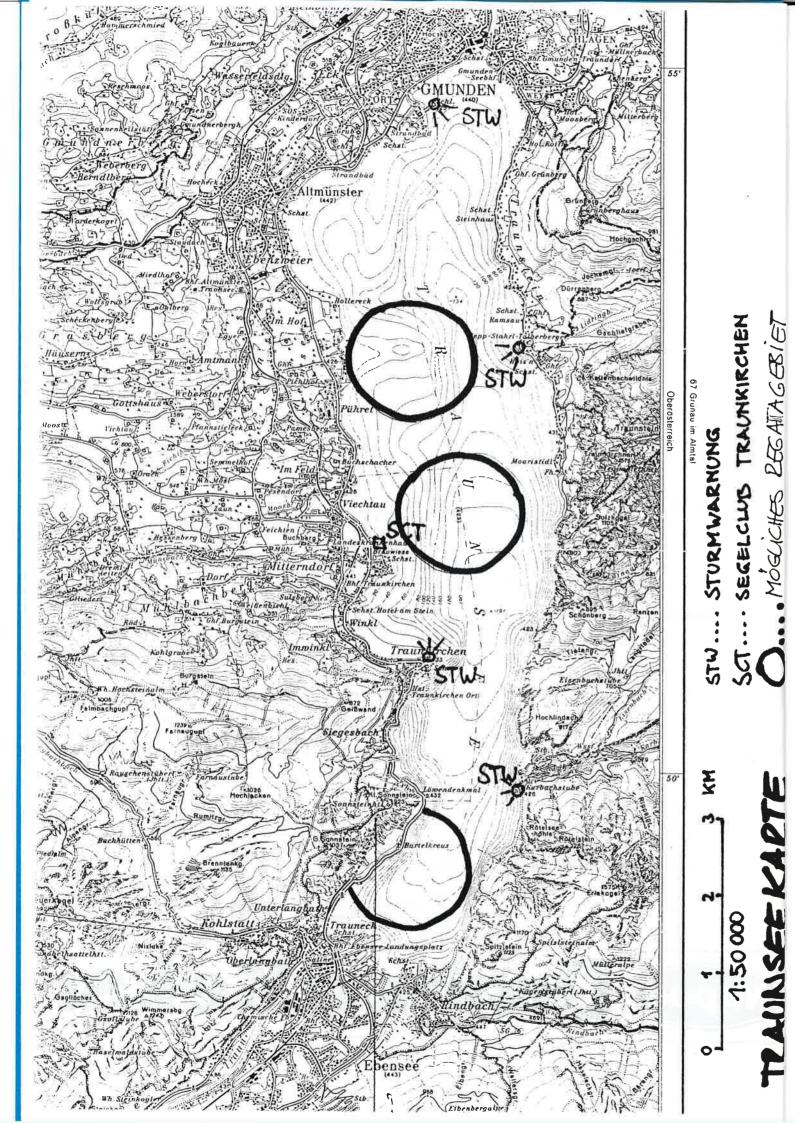
tagsüber Wettfahrten

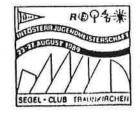
Siegerehrung ca. 2 Stunden nach Ende der

letzten Wettfahrt.

Tägliches Rahmenprogramm:

Tischtennis-Turnier Paddel-Wettbewerb ÖAMTC-Geschicklichkeitsbewerb





### <u>Segelanweisungen</u>

- 1. Regeln:
  Die Regatta wird nach den IWB, den Vorschriften des ÖSV,
  den Klassenvorschriften der teilnehmenden Klassen sowie
  diesen Segelanweisungen gesegelt. Die Regatta ist in Kategorie B gemäß IWB Anhang 14 eingestuft.
- Vermessung: Umfang der Vermessung sowie Vermessungsort für die einzelnen Klassen wird am Schwarzen Brett angeschlagen.
- 3. Werbung:
   Jedes Boot hat die beiden Folien (Renault) auf Backbord
   und Steuerbord 10 cm vom Bug entfernt unter der Scheuer leiste aufrecht auf den Rumpf zu kleben (gemäß IWB Anhang
   14, Pkt.1.9).
- 4. Sicherheit:
  - Schwimmwestenpflicht:
    Am Wasser ist jeder Regatta-Teilnehmer verpflichtet,
    eine Schwimmweste zu tragen.
  - Boote, die aufgeben, müssen sich entweder beim Startschiff, Zielschiff oder bei einem Sicherungsboot (weiße Flagge mit schwarzem "S") abmelden.
  - Sturmwarnung:
    Bei Sturmwarnung wird die Wettfahrt automatisch abgebrochen; es ist den Anweisungen der Sicherungsboote Folge
    zu leisten.
  - Es ist jedem Teilnehmer freigestellt, auf Grund seiner momentanen körperlichen Verfassung zu den einzelnen Wettfahrten an den Start zu gehen.
- 5. Gewichtswesten: Das Tragen von Gewichtswesten gemäß IWB Regel 61.2 ist nicht gestattet.





6. Schwarzes Brett:
Das Schwarze Brett befindet sich in der Eingangshalle des Clubhauses.

7. Änderungen der Segelanweisung, Informationen an die Regattateilnehmer:

Jede mögliche Änderung der Segelanweisungen oder Informationen an die Regattateilnehmer müssen am Schwarzen Brett bis spätestens eine Stunde vor dem ersten Start des jeweiligen Regatta-Tages angebracht sein und gelten damit allen Teilnehmern als zugegangen.

8. Signale an Land:
Flaggeninformationen werden am Flaggenmast auf der Terrasse und am Flaggenmast des Startschiffes bekanntgegeben.
Folgende Signale können gesetzt werden: "L", "Ap".

#### 9. Kurse:

- Bahn 1:

Für die Klassen 420, Laser, Laser-R, Europe. Die Bahnmarken sind dunkelrote Kugelbojen mit einer gelben Aufschrift "Renault Kellner".

- Bahn 2:
Für die Klasse Optimist
Die Bahnmarken sind gelbe tetraederförmige Bojen mit
dem Schriftzug "DIE ERSTE".

Die Startlinie und die Ziellienie sind für beide Bahnen gemeinsam. Die Startlinie zwischen Startboje und Startschiff ist nach Lee vorgezogen, die Ziellinie zwischen Zielboje und Zielschiff ist nach Luv nachgezogen.

Die Lage der Startlinie, der Ziellinie und der beiden Bahnen ist gemäß Kursskizze dargestellt.

Jeder Regatta-Teilnehmer hat sich bei der Regatta-Leitung zu melden, indem er ein Tor zwischen Startschiff und einem außenliegenden Sicherungsboot von Lee kommend passiert.

SEIT

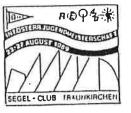


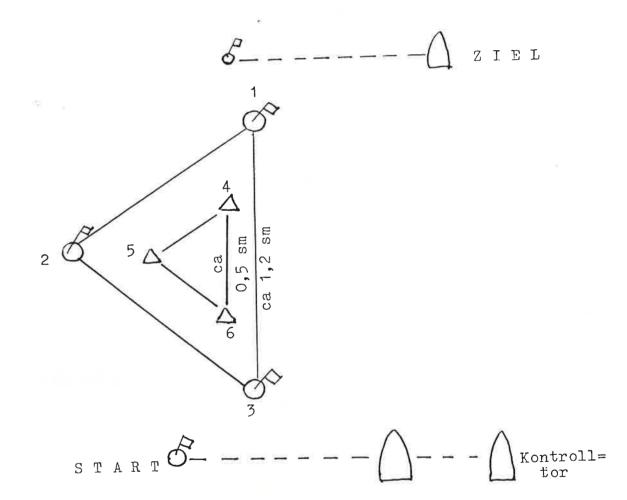
1858

ANKER VERSICHERT

SICHER VERANKERT

# KURSSKIZZE





#### KURSE:

Kursflagge ROT:

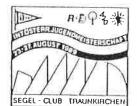
Kurs 420, \* R, E: S - 1 - 2 - 3 - 1 - 3 - Z

Abgekürzter Kurs : S - 1 - 2 - 3 - Z

Kurs Optimist : S - 4 - 5 - 6 - 4 - 6 - Z

Abgekürzter Kurs : S - 4 - 5 - 6 - Z

Hursflagge <u>GRTN</u>: Hursskizze gespiegelt



#### 11. Start:

- Startfolge:
  - Die Klassen starten in folgenden Gruppen:
  - 420
  - Laser und Laser-R
  - Europe
  - Optimist

Die Klassen starten in Abständen von jeweils 5 Minuten, das heißt, das Startsignal der ersten Klasse ist gleichzeitig das Vorbereitungssignal für die nächste Klasse. Im Falle eines allgemeinen Rückrufes reiht sich diese Klasse als letzte wieder an.

Nach dem ersten allgemeinen Rückruf gilt für diese Klasse automatisch die Ein-Minuten-Regel.

Boote, deren Vorbereitungssignal noch nicht gegeben wurde, müssen sich aus der Startzone sowie von allen anderen Booten, deren Vorbereitungssignal bereits gegeben wurde, freihalten.

Ein Boot darf höchstens bis 5 Minuten nach seinem Startsignal starten.

12. Bahnabkürzung:

Der abgekürzte Kurs ist in der Kursskizze angegeben. Bei einer für alle Klassen gültigen Bahnabkürzung fährt ein Boot der Wettfahrtleitung mit der Flagge "S" durch das Regattafeld, gilt die Abkürzung nur für bestimmte Klassen, so sind deren Klassenzeichen unter der Flagge "S" gesetzt.

13. Protest:

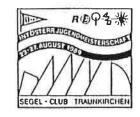
Die Protestfristen werden am Schwarzen Brett ausgehängt.

14. Wertung und Preise:

Wertung als Österreichische Jugendmeisterschaft bei Zustandekommen von 4 Wettfahrten. Bei 5 Wettfahrten ein Steichresultat.

Punktepreise für das erste Drittel der gestarteten Boote, Ehrenpreise des ÖSV für die Jugendmeister, Erinnerungspreise für alle Teilnehmer, Sachpreise für die jeweiligen Tagessieger sowie Sonderpreise für die jeweils besten Mädchen.

MELCHPAUSE macht milchfrisch



- 15. Ersatzstrafen: Die 720°-Regel gemäß IWB Anhang 3.1 gilt.
- 16. Betreuerboote:
  Betreuerboote müssen sich während der Wettfahrt außerhalb des Regattagebietes befinden, definiert als ein Gebiet, welches durch ein in der Wettfahrt befindliches Boot im Normalfall durchsegelt werden kann.

Verstöße gegen diese Vorschrift können mit der Disqualifikation der von diesem Boot betreuten Teilnehmer geahndet werden.

Diese Vorschrift wird für Rettungszwecke aufgehoben.

17. Nach Beendigung der Wettfahrten werden die Teilnehmer aufgefordert, zur Bildung ev. Schleppverbände sich im Bereich des Westufers aufzuhalten.

"Sailer" - Accessoires

1170 Wien, Jörgerstraße 55 Tel. 0222/48 64 68





